

## Jahresbericht der Präsidentin 2020

Liebe Frauen

«In diesem Jahr ist alles ein wenig anders.» Dieser Satz begleitet mich seit Monaten und ist stets Begründung für diese ungewohnte Zeit. Glaubt mir, wenn ich euch sage: «So habe ich mir mein erstes Jahr als Präsidentin der Frauengemeinschaft nicht vorgestellt!»

Nun aber der Reihe nach:

Wie gewohnt durften wir am ersten Freitagnachmittag im März den Weltgebetstag (WGT) feiern. Das WGT-Team entführte uns nach Simbabwe, ein Binnenland im südöstlichen Teil von Afrika. Wir hörten von den Freuden und Sorgen der dort lebenden Frauen, sangen und beteten für sie. Anschliessend liessen wir uns mit Kaffee und feinem Kuchen verwöhnen.

Bereits eine Woche später, am Freitag, dem Dreizehnten, wurde unser aller Leben verändert und im Zuge der weiteren Massnahmen massiv eingeschränkt. In der Schnelle mussten wir den Frühlingmakeupkurs absagen und schweren Herzens auch das beliebte Preisjassen von Ende April.

Lockdown.

Rechtzeitig auf Woche 24 wurden die Regelungen gelockert und wir durften Mitte Juni zur Morgenwanderung einladen. Bei herrlichem Wetter trafen sich 19 Frauen auf dem Kiesplatz in Niederwil und fuhren mit Privatautos zur Schule Saum in Herisau AR. Von dort aus liefen wir bis Lutzenland, wo wir drei weitere Frauen einholten, welche bereits früher aufgebrochen waren. Gemeinsam wanderten wir via Rohren zum Restaurant Rechberg. Dort gab es einen verdienten Znünihalt. Den Rückweg meisterten wir über den Churzberg – Buechschachen zurück zum Parkplatz.



Innerhalb des Vorstandes diskutierten wir lange, sehr lange, ob wir den Erntedankverkauf mit Suppenzmittag durchführen sollen und können. Wir einigten uns dann darauf, das Zwiebelzopfen sein zu lassen, aber die Verpflegung in der Rössliwihalle anzubieten. Dafür arbeiteten wir das nötige Schutzkonzept aus und organisierten alle notwendigen Änderungen zu vorhergehenden Anlässen. Dies einfach für ein bisschen Normalität in unruhigen Zeiten. Da zu wenige von euch den Anlass unterstützten, mussten wir ihn schlussendlich doch streichen. Auch der geplante Kurs «Blumenzwiebeln setzen» fand wegen mangelnder Anmeldungen nicht statt.



Den Schminkkurs vom Frühling verschoben wir auf den Oktober, der musste jedoch seitens der Kursleiterin abgesagt werden.

Im Herbst wurden die Massnahmen laufend wieder verschärft, weshalb die Novemberanlässe allesamt ins Wasser fielen. Nur die Messe von Frauen für alle fand weiterhin statt, jedoch ohne anschliessenden Kaffee im Pavillon. Auch für unsere Adventsfür konnten wir nur in die Kirche einladen. Immerhin durften wir an jenem Abend noch singen (das letzte Mal).

Gerne hätten wir für die Schüler und Schülerinnen, welche im Dezember die Rorate besuchten, Morgenessen angeboten. Das Pastoralteam entschied sich jedoch dagegen und beauftragte uns dafür, den Kindern nach dem Gottesdienst ein feines Brötli mit Schoggistängeli mitzugeben. Alle freuten sich riesig über die süssen «Prügelifresser».

Wir blicken auf ein spezielles, ein anderes Jahr zurück und leben in einer Zeit, die Weltgeschichte schreibt. Gerne würden wir unser Vereinsleben aktiver gestalten, derzeit sind uns aber schlichtweg die Hände gebunden. Deshalb verteilten wir zur Adventszeit einen Tee- und Lichtgruss, um euch ein bisschen Freude ins Haus zu bringen und unsere Verbundenheit mit euch auszudrücken.

Es ist ungewiss, wie sich die Lage weiterentwickeln wird. Der Vorstand ist bemüht, im möglichen Rahmen unser Vereinsleben im kommenden Jahr aktiv zu gestalten, wobei die Gesundheit aller an oberster Stelle stehen wird. Änderungen im Jahresprogramm geben wir euch rechtzeitig bekannt.

Bleiben wir mit kleinen Gesten und Gedanken miteinander verbunden und stellen uns den Herausforderungen der Zeit. Bleibt gesund!

Eure Präsidentin

Bernadette Künzle

